

Wiens Hotellerie: Es grünt so grün

Auch die Gäste schätzen nachhaltige Hotelkonzepte, daher stehen die Trends und Chancen von Ökologie, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Blickpunkt.

Mit rund 50% Grünfläche ist Wien von Natur aus eine der grünsten Städte der Welt. Die Farbe der Nachhaltigkeit hat mittlerweile aber auch in den Köpfen vieler Menschen als Grundwert einen fixen Platz gefunden. Immer mehr Wien-Touristen und Kongressgäste schätzen nachhaltige Hotelkonzepte. Über aktuelle Trends und Chancen von Ökologie, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit als entscheidender Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg im Tourismus diskutierten im Hotel Der Wilhelmshof Michaela Reitterer (Präsidentin der ÖHV), Norbert Kettner (Geschäftsführer WienTourismus) und Roman Mayrhofer (Geschäftsführer Hotel Der Wilhelmshof).

KONSEQUENTE NACHHALTIGKEIT MACHT SICH BEZAHLT

Das 4-Sterne-Hotel Der Wilhelmshof im 2. Wiener Gemeindebezirk verfügt über 105 Zimmer in unterschiedlichen Kategorien und gilt als das einzige von Künstlerhand gestaltete Hotel in Wien. Darüber hinaus setzt Eigentümer Roman Mayrhofer seit mehreren Jahren auf Nachhaltigkeit. So verfügt Der Wilhelmshof über die größte Solaranlage der Stadt (156 m²), setzt konsequent auf Energieeffizienz und Mülltrennung. Nachhaltigkeit will Roman Mayrhofer aber auch sozial und ökonomisch verstanden wissen. „Wir bieten unseren Gästen ein einzigartiges Ambiente. Doch das alleine ist nicht genug. Der Erfolg eines Unternehmens steht und fällt mit dem Team“. Aus diesem Grund setzt Mayrhofer auf sehr gute persönliche Beziehungen zwischen Hotelangestellten, Gästen und Lieferanten. Die Folge sind langfristige, wertschätzende Beziehungen, ein großer Stammgästeanteil und eine geringe Fluktuation beim Personal. „Nachhaltigkeit macht sich – konsequent betrieben – auch bezahlt und macht nebenbei auch viel mehr



Im Jänner 2013 wurde Der Wilhelmshof mit dem Österreichischen Umweltzeichen, der höchsten staatlichen Umwelt-Auszeichnung für Betriebe, ausgezeichnet.

Norbert Kettner, Geschäftsführer WienTourismus, Michaela Reitterer, ÖHV Präsidentin und Roman Mayrhofer, Geschäftsführer Hotel Der Wilhelmshof, vor der größten Solar-Anlage der Wiener Hotellerie.



Spaß“, so Roman Mayrhofer, der durch persönliche Leidenschaft das von seinen Eltern 1997 übernommene Hotel zu einem Musterbeispiel ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit etabliert hat.

NACHHALTIGKEIT IM KONGRESS- TOURISMUS WEIT FORTGESCHRITTEN

„Eine Befragung von Städtereisenden in unseren wichtigsten Herkunftsländern hat ergeben, dass die gute Balance von Stadt und Grünraum zu den fünf stärksten Attraktivitätsfaktoren Wiens zählt“, so Norbert Kettner, Geschäftsführer von WienTourismus. „Doch ‚grüner Tourismus‘ ist mehr, auch mehr als ‚Bio‘- und ‚Öko‘-Trends, er ist ein generelles ‚Mindset‘ für Anbieter und Konsumenten.“ Laut Kettner müssen die Anbieter dabei in Vorleistung gehen, um dieses Bewusstsein bei den Kunden zu fördern bzw. ihnen zu ermöglichen, es zu leben. Im Kongresstourismus sei das Nachhaltigkeitsdenken schon sehr weit fortgeschritten, und Wien habe darauf rascher reagiert als andere Städte. So gibt es schon 16 Zertifizierungsstellen für „Green Meetings“, und das Vienna Convention Bureau von WienTourismus war unter den ersten, die sich dafür qualifiziert haben.

Der Wien Tourismus leistet überdies seit 1995 einen wesentlichen Beitrag zum „grünen Reisen“, indem er Gästen mit seiner Wien-Karte die öffentlichen Verkehrsmittel nahelegt. Generell sei, so Norbert Kettner, der Städtetourismus besonders nachhaltig, weil er die Infrastruktur schonen und die durch ihn erzielten Einnahmen sogar zur Erhaltung historischer Substanz beitragen.

EINZIGARTIGKEIT DURCH NACHHALTIGKEIT

Michaela Reitterer zählt mit ihrem Wiener Boutiquehotel Stadthalle zu den Pionieren der „grünen Hotellerie“. Ende 2009 hat sie das weltweit 1. Null-Energie-Bilanz-Hotel im innerstädtischen Raum eröffnet. Das Projekt ist mittlerweile nicht nur wirtschaftlich ein voller Erfolg geworden, sondern erlangte als innovative Pionierleistung weltweit Bekanntheit, Respekt und Anerkennung. Laut Reitterer sei in den vergangenen Jahren ein zentraler Aspekt der Nachhaltigkeit im Öko-Hype untergegangen. „Wir – Roman Mayrhofer, andere Branchenkollegen und ich – sind ja nicht ökologisch nachhaltig, um irgendwelche Öko-Zertifikate zu erlangen oder weil green so ‚hipp‘ ist. Nachhaltig-

keit ist kein Selbstzweck, wir handeln nachhaltig, weil sich das positiv auf uns und unserer Umwelt auswirkt. Ökologische wie auch ökonomische Nachhaltigkeit sind gesund.“ Michaela Reitterer ist überzeugt: Je weniger Giftstoffe, seien es Abgase oder künstliche Spritz- oder Düngemittel, weniger Lärm und weniger unnatürliche Komponenten in Alltagsgegenständen, die in anderen Erdteilen unter Einsatz von Giftstoffen abgebaut oder hergestellt werden, umso eher halte man das Ökosystem – also die Umwelt, in der wir leben – in der Balance.

Als Präsidentin der Österreichischen Hotelierversammlung freut sie sich über das Engagement von Kollegen in diese Richtung und hofft auf viele Nachahmer ihres Musterbetriebes. Die Top-Hoteliere übererfüllen großteils Umweltvorschriften, werden mit Umweltpreisen ausgezeichnet und überzeugen mit höchsten Umweltstandards. Das funktioniert aber nur, so Michaela Reitterer, wenn das ganze Team daran glaube und man ständig daran weiterarbeite – aus Überzeugung. Nachhaltige Betriebe leisten darüber hinaus nachhaltige Beiträge zur Finanzierung der Stadt und schaffen nachhaltige, sichere Arbeitsplätze. >imk<